



Hilfe in
Lebenskrisen
und bei
Selbsttötungsgefahr

Arbeitskreis Leben Sindelfingen e.V.
Tel.07031/9812006 - www.ak-leben.de

Arbeitskreis Leben Sindelfingen-Böblingen e. V.

Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr

JAHRESBERICHT 2012

INFORMATIONEN

HINTERGRÜNDE

KONZEPTION

ZAHLEN

CHRONOLOGIE



Photo:
Enrique Picotto in memoriam

Telefon (AB): (07031) 9812006
homepage: <http://www.ak-leben.de>

Vorsitzende: Matthias Steinmann
Albert Mohr

Standort: Burgenstr. 3b 71116 Gärtringen

mail: akl-sindelfingen@ak-leben.de

Bankverbindung: KSK Böblingen

BLZ: 60350130 Kto.: 3712096

Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft der AKL in Baden-Württemberg
Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention e.V. (DGS)

Inhalt

1. Vorwort

2. Statistik 2012

a) Baden-Württemberg

b) AKL Sindelfingen-Böblingen e.V.

3. Chronologie der Vereinsarbeit 2012

4. Finanzen

5. Erfahrungsreflexion

1. Vorwort

Bei der Jahreshauptversammlung des AKL Sindelfingen-Böblingen e.V. am 25. Januar 2012 im Stiftshof in Sindelfingen gab Claudia Gabrys nach 26 Jahren engagierter und qualitativ hochwertiger Vorstandsarbeit ihren Vorsitz ab, auch Uwe Kleemann legte sein langjähriges Ehrenamt als 2. Vorsitzender nieder.

Einstimmig gewählt wurden Matthias Steinmann als erster Vorsitzender - er hatte sich schon seit einem halben Jahr zuvor mit der Arbeit des AKL vertraut gemacht hatte - und als zweiter Vorsitzender das langjährige Mitglied Albert Mohr.

Die Arbeit des AKL, das Dasein für Menschen in Krisen - vor allem bei Selbsttötungsgefahr -, das Angebot einer menschlichen Begleitung in schwierigen Lebensphasen, ging mit neuer Vorstandsschaft vollkommen reibungslos und in gewohnter Weise und Konzeption weiter. An dieser Stelle danken wir ganz herzlich der hohen Flexibilität und dem bewundernswerten Engagement der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des AKL.

Leider mussten wir von einigen Mitarbeitern Abschied nehmen: schon bei der Weihnachtsfeier 2011 hatte der AKL seinen langjährigen verdienten Mitarbeiter Peter Steyer verabschiedet.

Im November 2012 verstarb Enrique Picotto. Lang, sehr lang hatte er seine schwere Krankheit getragen. Als dann die Nachricht von seinem Tod uns erreichte, kam sie zu schnell und zu überraschend. 22 Jahre war Enrique aktiver Mitarbeiter beim AKL und hatte, vor allem wegen seiner eigenen, ihn in besonderer Weise einfühlsam machenden Erfahrungen, die AKL-Arbeit bereichert.

Mitte Dezember eröffnete uns unser Mitarbeiter Roland Krämer, dass er sich entschlossen hatte, einen vollkommen neuen Lebensabschnitt in Mallorca zu beginnen. Das Abschiedsfest im geschmückten Hause von Doris und Peter Steyer war getragen von guten und wohl durchdachten Zukunftswünschen für Rolands Neuanfang auf der Insel.

Wie gut, dass es neben den Abschieden auch freudige Begrüßungen gab. So haben 2 neue Mitarbeiterinnen den Weg zum AKL gefunden und auch die Einstiegsphase "bestanden": Elke Rogge und Hannelore Jäckle sind seit August 2012 im Bereitschaftsplan des AKL zu finden und übernehmen "Dienst"-Tage.

2. Statistik

a) Statistische Erhebungen zu Selbsttötungen in Baden Württemberg

Quelle: statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg haben sich 1303 Menschen im Jahr 2011 in Baden-Württemberg – und damit knapp 6 Prozent weniger als im Jahr 2010 – das Leben genommen. Suizide werden nach wie vor häufiger von Männern als von Frauen verübt: Im Jahr 2011 haben 1013 Männer (77,7 Prozent) und 290 Frauen (22,3 Prozent) ihrem Leben ein Ende gesetzt. Im Vergleich zu 2010 sind das 2,2 Prozent weniger Männer und 16,7 Prozent weniger Frauen. Allerdings steigt der Anteil der Männer stetig an; im Vergleich zum Jahr 2010 um knapp 3 Prozentpunkte, im Vergleich zu 1985 um fast 8 und im Vergleich zu 1970 sogar um mehr als 13 Prozentpunkte.

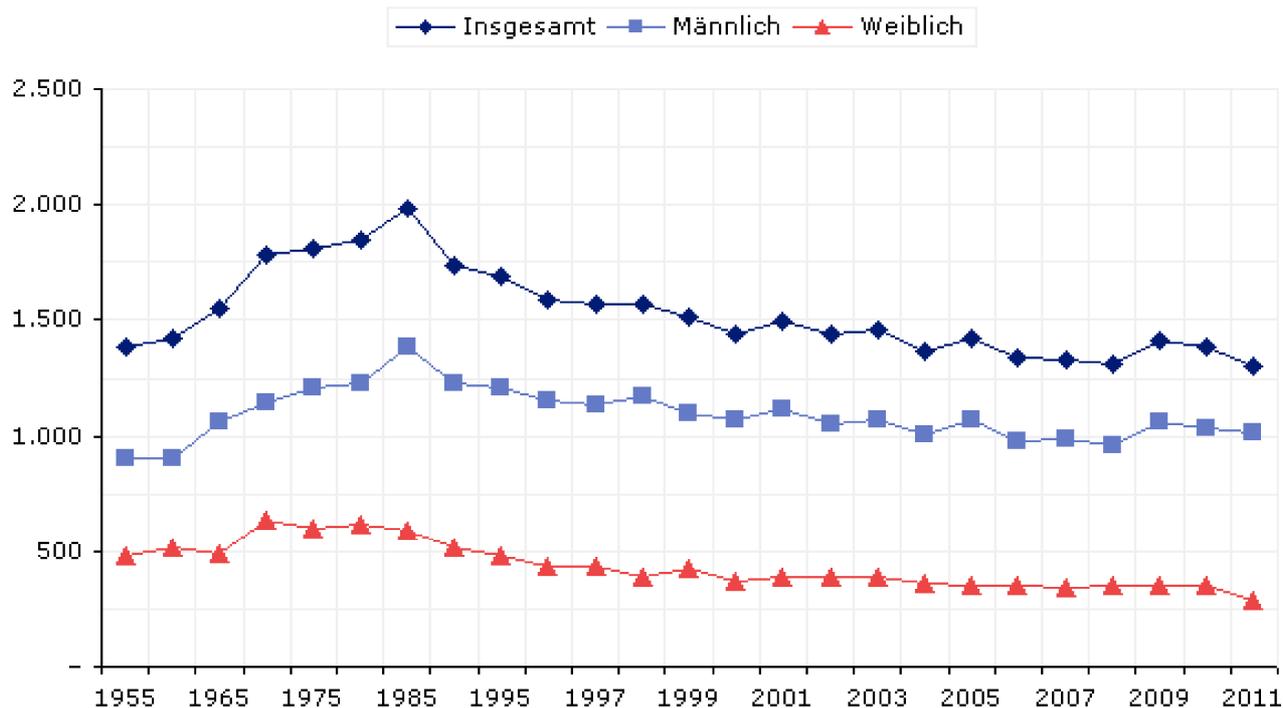
Um Aussagen über die Entwicklung der relativen Häufigkeit der Selbsttötungen in den vergangenen Jahren treffen zu können, muss die Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt werden. Hierzu wird die Anzahl der verübten Suizide auf die Gesamtbevölkerung des jeweiligen Jahres bezogen. Im Jahr 2011 sind demnach 12,1 je 100 000 Personen in Baden-Württemberg freiwillig aus dem Leben geschieden, im Jahr 2010 war es mit 12,9 je 100 000 noch nahezu 1 Person mehr.

Das durchschnittliche Sterbealter der durch Suizid gestorbenen Personen betrug im Jahr 2011 56 Jahre. Dabei nahmen sich Männer im Durchschnitt mit 55,3 Jahren circa 3,9 Jahre früher das Leben als Frauen (59,2 Jahre). Nach Angaben des Statistischen Landesamtes hat der Anteil älterer Menschen an den gesamten ausgeübten Suiziden in den letzten Jahrzehnten zugenommen. War 1970 noch jeder Zweite, der Suizid begangen hat, 50 Jahre oder älter, waren im Jahr 2011 bereits 6 von 10 an Suizid Verstorbenen jenseits der 50. Diese Zunahme resultiert aus der immer älter werdenden Bevölkerung mit einer gleichzeitig immer geringeren Geburtenrate. Legt man die Bevölkerungsentwicklung zu Grunde, hat sich die Suizidverteilung über die Altersgruppen hinweg in den vergangenen 41 Jahren nicht verändert: 1970 wie auch 2011 steigt – bezogen auf 100 000 Personen in der jeweiligen Altersgruppe – die Suizidhäufigkeit mit dem Alter.

Bezogen auf alle Sterbefälle spielt die »Todesursache Suizid« im Alter jedoch nur eine untergeordnete Rolle, der Anteil der Selbsttötungen bezogen auf alle Gestorbenen sinkt mit dem Alter: Bei den 15- bis 30-Jährigen ist im Jahr 2011 fast jeder 5. Todesfall auf einen Suizid zurückzuführen gewesen, bei den 30- bis 70-Jährigen jeder 25. und bei den über 70-Jährigen hingegen jeder 200. Todesfall. Das heißt einer von 200 der über 70-jährigen Verstorbenen stirbt in Folge eines Suizids, 199 von 200 scheiden auf Grund eines anderen Leidens aus dem Leben.

Am seltensten wurden im Jahr 2011 in den Monaten November und Dezember Suizide verübt. Am häufigsten wurden Selbsttötungsabsichten in den Monaten Januar, Mai und September umgesetzt. Insgesamt ist in den Frühlings- und Sommermonaten (April bis September) eine höhere Suizidhäufigkeit zu beobachten als in den Herbst- und Wintermonaten (Oktober bis März). Die meisten Suizide erfolgten durch Erhängen, Strangulierung oder Ersticken (44 Prozent), 13,1 Prozent der Personen, die ihr Leben vorzeitig beendeten, vergifteten sich, 11,2 Prozent legten oder warfen sich vor ein sich bewegendes Objekt und 9,6 Prozent stürzten sich in die Tiefe.

Selbsttötungen in Baden-Württemberg seit 1955 nach Frauen und Männern sowie insgesamt



© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2013

Sterbefälle insgesamt und in Folge von Suizid in Baden-Württemberg 1970 und 2011 nach Altersgruppen

Jahr	Zusammen	Alter von ... bis unter ... Jahr				
		unter 15	15-30	30-50	50-70	70 u.m.
Gestorbene insgesamt						
1970	92.628	3.848	2.001	5.980	28.162	52.637
2011	97.732	426	618	3.114	16.567	77.007
Suizid						
1970	1.778	14	264	629	630	241
2011	1.303	4	133	367	431	368
Suizidanteil an Gestorbenen insgesamt in %						
1970	1,9	0,4	13,2	10,5	2,2	0,5
2011	1,3	0,9	21,5	11,5	2,6	0,5
Anteil der Altersgruppen an Suizid in %						
1970	100,0	0,8	14,8	35,4	35,4	13,6
2011	100,0	0,3	10,2	28,2	33,1	28,2
Suizid je 100.000 der entsprechenden Bevölkerung						
1970	19,8	0,6	14,3	25,3	35,4	34,5
2011	12,1	0,3	6,9	11,8	16,4	23,3

b) Aus der Statistik 2012 des AKL Sindelfingen-Böblingen

Der AKL Sindelfingen-Böblingen e.V. ist Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Leben in Baden-Württemberg (LAG AKL BW).

In der LAG wurde im vergangenen Jahr ein neues EDV-gestütztes Statistik-System eingeführt, das es erlaubt, die Statistiken der AKL in Baden-Württemberg vergleichend zu erheben und auszuwerten. Da die Fragestellungen gegenüber der Statistik früherer Jahre nicht identisch sind, sind Entwicklungstendenzen nicht immer korrekt darstellbar. Trotzdem finden Sie, wo möglich, die Vergleichszahlen zu 2011.

Im Folgenden machen wir den Versuch, die wichtigsten Erkenntnisse aus der Statistik darzustellen.

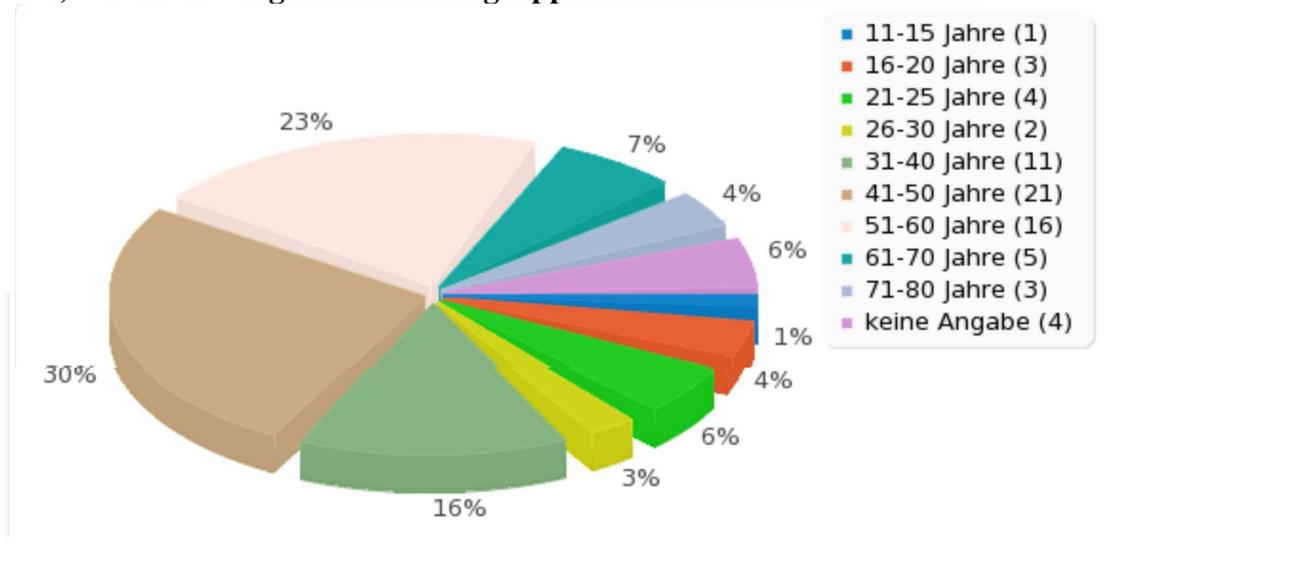
I.) Wer hat Kontakt zum AKL gesucht

	2012	2011
Betroffene in akuter Selbsttötungsgefahr	38	13
Angehörige, Freunde aus dem sozialen Umfeld		
Suizidgefährdeten	23	15
Hinterbliebene nach Suizid eines Angehörigen	9	7
Insgesamt	70	35

II.) Kontaktanfragen nach Geschlecht

	2012	2011
weiblich	49	22
männlich	21	13

III.) Kontaktanfragen nach Altersgruppen



IV.) Kontaktaufnahme nach Nationalität

	2012	2011
deutsch	62	28
mit Migationshintergrund	8	7

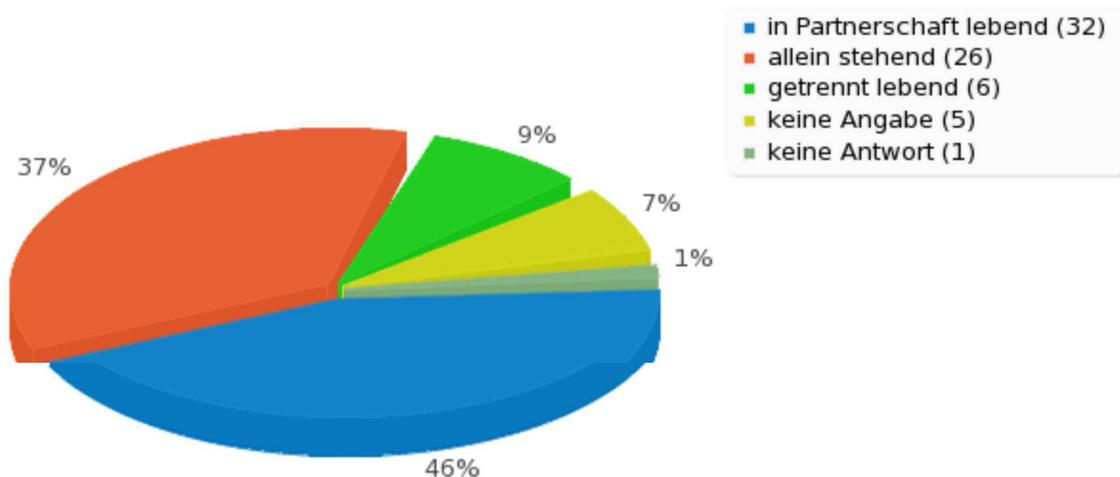
V.) Kontaktaufnahme nach Wohnort

	2012	2011
Stadt Sindelfingen-Böblingen	10	15
Region	41	12
außerhalb	19	4

VI.) Kontaktaufnahme nach Familienstand

	2012	2011
ledig	17	8
verheiratet	23	6
geschieden	15	5
verwitwet	9	3
keine Angabe	5	13

VII.) Kontaktaufnahme nach Partnerstatus



VIII.) nach Wohnsituation



IX.) nach beruflichem Status



X.)nach finanzieller Situation

- Grundsicherung (4)
- Einkommen + aufstockende Hilfen (1)
- geregeltes Einkommen (45)
- kein eigenes Einkommen (7)
- keine Angabe (12)
- keine Antwort (1)

XI.) Kontaktaufnahme über

	2012	2011
Angehörige, Freunde Bekannte	8	5
Schule, Betrieb	4	2
Kirche	1	0
Klinik	6	3
Arzt / Therapeut	2	2
AKL Infomaterial	21	3
Internet	8	3

XII.) Anlass der Kontaktaufnahme

- belastende Lebenssituation (31)
- akute Krise (30)
- chronische Krise (6)
- keine Angabe (2)
- keine Antwort (1)

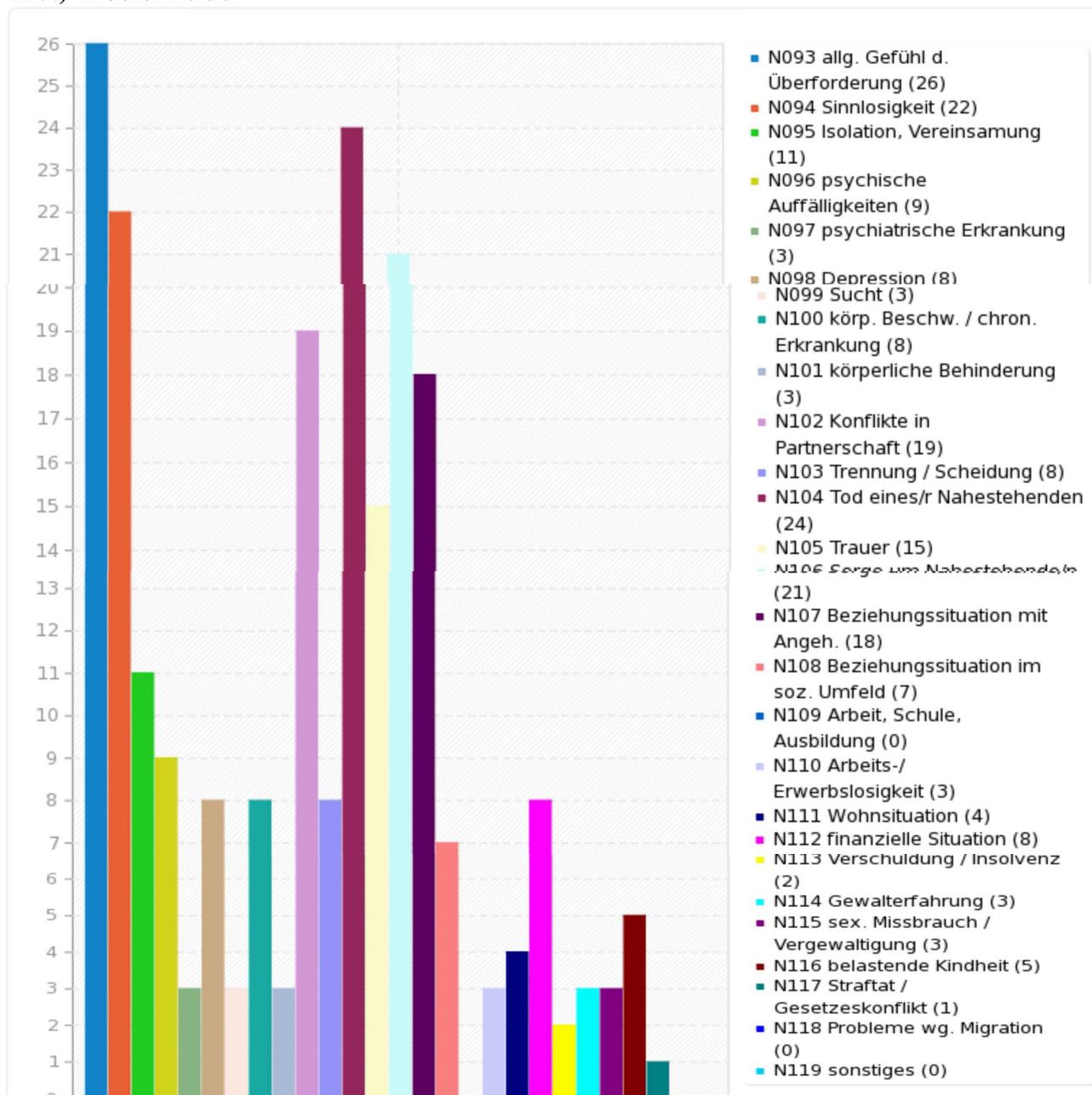
XIII.) Suizidalität bei Kontaktaufnahme

- keine eigene Suizidalität (16)
- Suizidgedanken (14)
- akute Suizidalität (7)
- nach Suizidhandlung (8)
- Sorge um Suizidgefährdete/n (11)
- Trauer nach Suizid (18)
- keine Angabe (10)

XIV.) Vorgeschichte

- keine Suizidhandlung (14)
- eigene Suizidhandlung (10)
- Suizid(-handlung) i.d.Fam./soz. Umfeld (22)
- keine Angabe (26)

XV.) Problemfelder



XVI.) Dauer der Begleitung



XVII.) Angebote während der Begleitung

- Krisenintervention (46)
- Einzelberatung (haupt. MA) (1)
- Paar-, Familienberatung (2)
- Gruppe (8)
- Krisenbegleitung (38)
- Weitervermittlung (13)
- sonstige Hilfen (5)

XVIII.) Art der Kontakte

- persönliche Begegnung (55)
- Telefonate (53)
- Email-Kontakte (10)
- Zusammenarbeit m. a. Einrichtungen (1)

IXX.) Inhalt der Begleitung

- Stabilisierung (52)
- Trauerbegleitung (17)
- Problemverarbeitung (39)
- soziale Integration (3)
- Überbrückung bis Therapiebeginn (2)
- Unterstützung bei Behörden / Institutionen (4)

3. Chronologie der Vereinsarbeit

Datum	
11.01.12	Letzter Gruppenabend mit Claudia Gabrys (Supervision)
25.01.12	Jahreshauptversammlung: Claudia Gabrys und Uwe Kleemann geben Vorsitz ab Matthias Steinmann und Albert Mohr werden einstimmig bei je einer Enthaltung zum Vorstand gewählt, geringfügige Satzungsänderung
08.02.12	Gruppenabend, Leitung: M. Steinmann (Intervision)
15.02.12	3 neue Interessentinnen nehmen an Gruppensitzung teil: Elke Rogge, Hannelore Jäckle, Birgit Geißelbrecht
15.02.12	AKL Infoabend bei Fimlingen, St. Josef, Maichingen
29.02.12	Unterschriftbeglaubigung der neuen Vorstände bei Notarvertreterin Stiefel in Nufingen
29.02.12	Gruppenabend, Leitung: M. Steinmann (Intervision)
01.03.12	Vorstellung des AKL auf der Intensivstation im KH BB
05.03.12	LAG Sitzung in Stuttgart
07.03.12	Vorstellung des neuen Vorstandes beim Sozialdezernenten Schmid im LRA

14.3.12	Gruppenabend, Leitung: M. Steinmann (Intervision)
28.03.12	Vorstellung des AKL bei der Psych. Beratungsstelle in Sifi
28.03.12	Öffentlicher Informationsabend des AKL: 3 Interessenten
20. 04. - 22 .04.	Fortbildung in Göttelfingen, 10 TN, Referent: M. Steinmann Thema: Der Einstieg zur Krisenbegleitung: - Umgang mit einem Erstanruf eines Klienten/ bzw. 1. Antwort auf eine Erst-mail - bibliodramatischer Versuch zu "Sturmstillung und der Heilung des Besessenen in Gerasa
25.4.12	Gruppenabend, Leitung: M. Steinmann (Intervision)
07.05.12	LAG-Fortbildung in Stuttgart (9h - 17h: Thema: Selbstmanagement und Motivation)
09.05.12	Gruppenabend, Leitung: M. Steinmann (Intervision)
23.05.12	Gruppenabend, Leitung: Albert Mohr
13.6.12	Gruppenabend, Leitung: M. Steinmann (Intervision)
27.06.12	Gruppenbesuch des "Trauerweges auf dem Pragfriedhof" (8 TN)
13. 07. - 15. 7. 12	Fortbildung in Göttelfingen mit Dr. Sabine Steinmann, - Suizidalität und psychiatrische Erkrankung - Gestaltung eines neuen Flyers mit Gabriele Henke - So.mo: Besuch in der Psychiatrie in Hirsau: GD + Gespräch mit Diakon Schnürer (8 TN)
25.07.12	Gruppenabend, Leitung: M. Steinmann (Intervision)
12.09.12	Gruppenabend, Leitung: Albert Mohr
24.09.12	Statistikfortbildung in Stgt: Albert Mohr
26.09.12	Gruppenabend, Leitung: M. Steinmann (Intervision)
10.10.12	Öffentlicher Informationsabend des AKL: 5 Interessenten
17.10.12	Gruppenabend, Leitung: M. Steinmann (Intervision)
31.10.12	Gruppenabend, Leitung: Albert Mohr
06.11.12	Beerdigung von Enrique Picotto
12.11.12	Ehrenamtsempfang des Landkreises BB, Ehrung von Claudia Gabrys
14.11.12	Gruppenabend, Leitung: M. Steinmann (Intervision)
27.11.12	Abschied von Roland Krämer bei Doris und Peter Steyer
28.11.12	Gruppenabend, Leitung: M. Steinmann (Intervision)
12.12.12	Gruppenabend, Leitung: M. Steinmann (Intervision)
19.12.12	Weihnachtsfeier

4. Finanzen

Der AKL Böblingen-Sindelfingen wird in gut ausreichender Weise mit öffentlichen Geldern des Landes Baden-Württemberg und des Landkreises Böblingen unterstützt.

Im vergangenen Jahr sind die Ausgaben des Vereins geringer geworden, da keine Ausgaben für die Supervision der Gruppentreffen (ca. 20 pro Jahr) angefallen sind. Die Gruppentreffen wurden intervisorisch vom dafür ausgebildeten Vorsitzenden geleitet.

Aufgrund des dadurch in 2012 entstandenen Überschusses hat der Verein bei der Verteilung der Landesmittel im laufenden Jahr zugunsten anderer finanzknapper AKL auf einen Teil der Unterstützung verzichtet (s. unten: Verteilungsvorschlag der Landesmittel 2013).

Die Verwendungsnachweise des AKL in 2012 und die Finanzplanung für 2013:

Verwendungsnachweis AKL Sindelfingen-Boeblingen 2012

	Plan 2012	Ist	Plan 2013
Supervision	2.000,00 €	0	2.000,00 €
Fahrtkosten G,P,F	1.500,00 €	1.746,80 €	1.800,00 €
Porto, Telefon	500,00 €	86,46 €	300,00 €
Öffentlichkeitsarbeit Ehrenamtspflege	1.500,00 €	2.524,18 €	2.000,00 €
Fortbildung	3.000,00 €	2.606,50 €	3.000,00 €
Honorarkräfte	3.000,00 €	600,00 €	3.000,00 €
Fachliteratur	500,00 €	70,23 €	350,00 €
Büromaterial-Techn.	500,00 €	165,77 €	500,00 €
Gebühren	500,00 €	200,80 €	250,00 €
	13.000,00 €	8.000,74 €	13.200,00 €

Eingänge	2012
Landratsamt	5056,46
LAG	7752,08
	12808,54
./. Ausgaben	8000,74
Überschuss	4.807,80 €

Erwartete Eingänge 2013	
Landratsamt	5.056,46 €
LAG	3.500,00 €
	8.556,46 €
Überschuss aus 2012	4.807,80 €
	13.364,26 €

	A	B	C	D	E	F	G
1	Einrichtung	Sockelbetrag	Sockelbetrag-	Pers.Stellen	Summe aus		Summe
2		je einmal	zuschlag	der	Spalte D		Spalte
3	AKL e.V.	6.295,000	2013	Einrichtg.	16.465,00	LAG	B+D+E
4			*)	Fachkräfte		Sprecherstelle ***)	pro AKL
5		€			€		€
6							
7	Freiburg e.V.	6.295,00	2.113,59	1,50	24.697,50		33.106,09
8					-		
9	Heilbronn e.V.	6.295,00	2.113,59	0,75	12.348,75		20.757,34
10					-		
11	Karlsruhe e.V.	6.295,00	2.113,59	1,00	16.465,00		24.873,59
12					-		
13	Nürtingen	6.295,00	2.113,59	1,20	19.758,00		28.166,59
14	Kirchheim e.V.	6.295,00	2.113,59	0,80	13.172,00		21.580,59
15					-		
16	Tübingen	6.295,00	2.113,59	2,00	32.930,00		41.338,59
17	Reutlingen e.V.	6.295,00	2.113,59	2,00	32.930,00	1.500,00	42.838,59
18							
19	Sindelfingen e.V. *)	3.500,00	0,00	0,00			3.500,00
20							
21	Stuttgart e.V.	6.295,00	2.113,59	2,00	32.930,00		41.338,59
22							
23	Leonberg e.V. **)	2.500,00	0,00	0,00	-		2.500,00
24							
25							
26							
27	Summe	56.360,00	16.908,72	11,25	185.231,25		259.999,97
28							
29	*) AKL Sindelfingen verzichtet 2013 auf e. Teil des Sockelbetrages				***) lt. Beschluss LAG		2013
30	in Höhe von 2.795 Euro				19.09.2009		
31							
32	**) AKL L'berg verzichtet 2013 auf e. Teil des Sockelbetrages						
33	in Höhe von 3.795 Euro						

5. Erfahrungsreflexion

Sein Unglück
ausatmen können,
tief ausatmen,
so dass man wieder einatmen kann.

Und vielleicht auch
sein Unglück sagen können
in Worten,
in wirklichen Worten,
die zusammenhängen
und Sinn haben.

Und die man selbst noch
verstehen kann
und vielleicht sogar
irgendwer versteht
oder verstehen könnte.

Und weinen können.

Das wäre schon
fast wieder
Glück.

Hilde Domin

Die Mitarbeit im Arbeitskreis Leben ist anstrengend.

Sich einem Menschen zu nähern, dem der Mut zu leben abhanden gekommen ist, braucht Mut.

Dort präsent zu sein, unvoreingenommen, mit offenem Ohr, wachen Augen, zugewandtem Herz da zu sein, wo andere gerne weg hören, die Augen zumachen, weitergehen, all' das braucht ein hohes

Maß an Menschenliebe, an Selbstreflexion, an Aus- und Fortbildung, auch an Distanzierungsmöglichkeit, braucht Freunde, eine Gruppe, die "versteht".

Der AKL Sindelfingen-Böblingen versteht sich als eine Gruppe, die verstehen will: zuallererst die Menschen, die sich mit ihrer Not an den AKL wenden. Von ihnen wissen wir, was in der Präambel der Richtlinien unseres Dachverbandes, der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Arbeitskreise Leben (AKL) in Baden-Württemberg, so formuliert ist:

"Menschen in akuten Krisensituationen, insbesondere, wenn sie an Suizid denken, benötigen Unterstützung in Form eines verlässlichen Beziehungsangebotes."

Der AKL Sindelfingen-Böblingen e.V. bietet den Klienten " als Antwort auf die eingengte Perspektive der Betroffenen ein zeitnahes Kontaktangebot, ein der jeweiligen Krisensituation angepasstes Handeln und die Suche nach Entlastungsmöglichkeiten in der aktuellen Notsituation. Mitmenschliche Begleitung kann das Vertrauen in verbindliche Beziehung wieder herstellen. Schwerpunkt des Angebotes der AKL ist der Kontakt und die Stabilisierung im Krisenfall, um durch die Reaktivierung eigener Ressourcen der Betroffenen Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten."

Durch das Dasein für Menschen in psychischer Not kennen wir auch die Erfahrung, dass, wenn wir Menschen an den Abgründen des Leben Hilfe anbieten wollen, wir uns selbst gut kennen und verstehen müssen. In unseren 14-tägigen Gruppentreffen und den 3 Fortbildungswochenenden pro Jahr üben wir uns wahrzunehmen, berichten von unseren Begegnungen mit "Menschen in Not", hören einander aufmerksam zu, reflektieren intervisorisch oder mit einem Supervisor und ermutigen uns gegenseitig für die anstrengende Aufgabe, an den Abgründen des Lebens präsent zu sein.

Ende des Jahres waren wir 9 aktive, gut ausgebildete ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die sich den "Dienst" des AKL teilten.

Einen "Dienst-Tag" zu übernehmen, bedeutet, zwischen 8h und 18h alle zwei Stunden, den Anrufbeantworter abzuhören, in die mailbox zu schauen und mit den Hilfesuchenden so Kontakt aufzunehmen, dass Entlastung entstehen kann in der wie auch immer gearteten Belastung.

Wenn in den Gesprächen, in den Begegnungen, bei den Spaziergängen oder in den Cafés dann etwas von dem entstehen kann, was Hilde Domin im oben abgedruckten Gedicht beschreibt, bezieht sich dieses "fast wieder Glück" nicht nur auf den Betroffenen und Hilfe Suchenden, sondern auch auf die Mitarbeiterin und den Mitarbeiter des AKL.

Im vergangenen Jahr habe sich 70 Menschen an den AKL gewandt.

Da wir den Eindruck haben, dass der AKL nicht überall so bekannt ist, wie es wünschenswert wäre, haben wir uns daran gemacht, zusammen mit einer Künstlerin eine neues Plakat und einen neuen Flyer zu entwickeln. (s.Anhang)

In den kommenden Wochen werden wir im Bereich des Altkreises Böblingen - unserem Einzugsgebiet - Plakate und Flyer verschicken an Krankenhäuser, Arztpraxen, Kirchengemeinden, Gemeindeverwaltungen, Polizeistationen.

Wir verbinden mit dieser Aktion auch die Hoffnung, dass neue MitarbeiterInnen zu uns kommen, die sich ausbilden lassen für die Arbeit im AKL und später unser Mitarbeiterteam ergänzen werden.

Gärtringen-Rohrau, den 15. März 2013

Matthias Steinmann
Albert Mohr